

# Stand der Kulturen

## 14. Kalenderwoche 2026

01.04.2026

*Aktuell sind alle Böden noch ausreichend mit Wasser versorgt. Auf Grund des niederschlagsarmen Winters sind vor allem auf den sandigen Standorten im Süden und Südosten des Landes aktuell bereits deutlich geringere Bodenfeuchtegehalte als auf den bindigen Böden zu finden. Die aktuell großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sowie Nachtfröste bremsen das Wachstum aus. Die Entwicklung der Vegetation entspricht derzeit dem langjährigen Mittel.*

### Wintergetreide

- Bestände befinden sich überwiegend noch in der Bestockungsphase
- Spätsaaten sind in der Entwicklung noch deutlich im Rückstand
- Im Vergleich zur Normalsaat sind bei Frühsaaten kaum weiter in Entwicklung
- keine Auswinterung

### Winterraps

- befindet sich im Knospenstadium oder zeigt die Knospe bei gleichzeitigem Längenwachstum
- nach dem Verlust des Gros der älteren Blätter zeigen sich die Bestände überwiegend gut entwickelt
- N-Düngungsmaßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen
- Mit zunehmend wärmeren Temperaturen Bor-Düngung einplanen, Insektenzuflug beobachten, Gelbschalen intensiver kontrollieren und Hinweise des LALLF beachten

### Sommergetreide und Leguminosen

- Aussaat läuft, für Lupinen und Soja noch zu kühl
- Sommerhafer in Herbstsaat litt stark unter der Kälte, Auswinterung wurde beobachtet
- Auflaufen aufgrund der Trockenheit und hohen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht verzögert

### Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- nicht winterharte Zwischenfrüchte sind wegen der niedrigen Temperaturen im Februar und März nahezu flächendeckend abgefroren
- die Ackerfutterbestände sind größtenteils in gutem Zustand aus dem Winter gekommen, es wurden nur vereinzelt Kälteschäden oder krankheitsbedingte Ausfälle gemeldet
- Massenwachstum hat wegen der relativ niedrigen Temperaturen noch nicht eingesetzt
- zum geringen Massenwachstum trugen die Nachtfröste im März sowie die hohen Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht bei, was zu verzögertem Wachstumsbeginn insbesondere von Luzerne und Rotklee geführt hat
- kaum Unterbrechungen gab es allerdings bei den Pflegearbeiten, die auf dem Mineralbodengrünland weitgehend abgeschlossen sind
- ähnlich wie im Vorjahr sind viele Niedermoore bereits jetzt gut befahrbar, weshalb hier einerseits mit einer früheren Erwärmung zu rechnen ist, andererseits bei stark degradierten Oberböden ein trockenheitsbedingtes Minderwachstum bereits jetzt nicht mehr ausgeschlossen werden kann
- die aktuell relativ günstigen Bedingungen sollten unbedingt zur Reparatur der zahlreichen Wildschäden oder für Nachsaaten genutzt werden

---

### KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

**Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft**

**Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik) und Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, Carolina Wegner (SG Acker- und Pflanzenbau)**

18276 Gülzow - Prützen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow

Telefon: 0385 / 58860232

[g.pienz@lfa.mvnet.de]